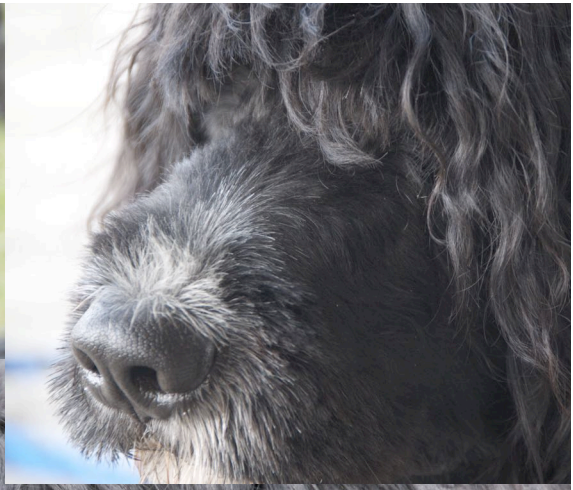
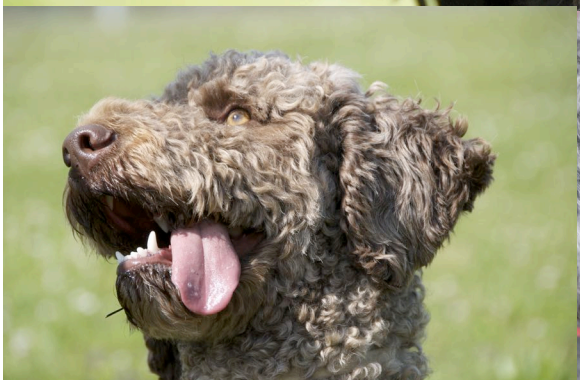


CÃO GAZETTE AUGUST 2009



EDITORIAL

Der Schein trügt

Corinne Kaufmann

Fridolin ruft sonst nie an. Bis Heute Abend. Er ist der Jagd-Aufseher. Neulich sind wir 4 Mädels; Domino, Sera, Lupa und ich, der Suhr entlang spaziert. An einer der Stellen wo sie immer ins Wasser gehen steigen sie wie üblich hinunter und scheuchen dabei eine Entendame auf! Diese flattert laut schimpfend davon und landet ein paar Flügelschlägen weiter. Sera rennt dem Ufer entlang mit und die Ente flattert erneut ein paar Metern davon. Dieses Spiel wiederholt sich 2 bis 3–mal bis Sera meinem Hier-Befehl endlich Folge leistet. Quasi simultan rutscht Lupa aus und plumpst in den Bach. Die Suhr führt relativ viel Wasser, dem entsprechend ist die Strömung und die, nimmt Lupa mit. Die Ente hat aber in diesem Augenblick die Richtung gewechselt und schwimmt laut schnatternd Lupa so zu sagen vor der Nase voraus. Lupa ist nicht nach Jagen, ihr ist eher nach Uferereichen. Und just als sie die Böschung hochkommt, kommt eine ältere Dame mit Hund daher und meint: - „ Ach, darum sind immer weniger Enten beim Brüten anzutreffen…“. Sie hat Himmel und Erde bewegt um mich beim Zuständigen melden zu können. Nun sind wir vier Mädels im Nachbarsdorf als Wilderer verschrien! Fridolin hat gemeint er werde versuchen ihr die Situation zu erklären aber die Gute habe Hausenten und sie sei vielleicht nicht bereit meine Version zu glauben zumal sie behauptete meine Hunde hätten einen Erpel auf dem Gewissen!
Vielleicht kriege ich die Ente dazu im Tausch einiger Brotstückchen ein gutes Wort für uns vorzuschnattern?!

IMPRESSUM

Redaktion

Kunst & Geschichte:
Adriana Bertossa
+41(0)91 827 25 58
bertossa.mobili@bluewin.ch

Gesundheit & Medizin
Beatrice Hummel
+41(0)31 961 23 62
bea_hummel@hotmail.com

Zucht & Ausstellungen
Corinne Kaufmann
+41(0)41 933 02 83
kaufmis5@bluewin.ch

BH & FH
Brigitte Leupi
+41(0)62 797 54 65
leupi.r@bluewin.ch

SanH, Obedience,
Dogdancing & Agility
Colette Weill
+41(0)31 911 70 14
colette.weill@tiscali.ch

Redaktionsschluss:

Ausgabe 3: 5. Dezember 2009
Ausgabe 1: 5. April 2010

IMPRESSUM

Die eingesandten Beiträge müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen. Die Redaktion Ist nur für die eigenen Beiträge verantwortlich.

Inserate Preise in CHF	schwarz/weiss		farbig	
	1/1	½	1/1	½
Einzelanzeigen für Mitglieder	20.-		30.-	
Geschäfts- Züchterinserat 1-mal	40.-	25.-	70.-	40.-
Geschäfts- Züchterinserat 3-mal	100.-	65.-	200.-	120.-

Der Vorstand:

Präsidentin: Beatrice Passaretti,+41(0)61 3118245;
bpassaretti@sunrise.ch

Vize-Präsident: Fredy Schläpfer,+41(0)44 8368962;
casadonalfredo@hotmail.com

Kassier: Werner Wider, +41(0)44 761 93 29; werner@wider.ch

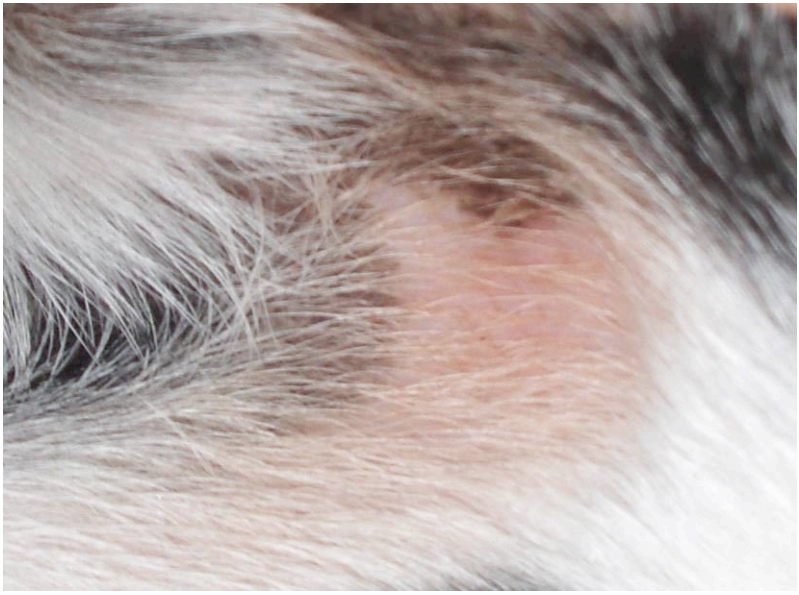
Sekretärin: Nicole Roth,+41(0)32 3416752;
familieroth@hispeed.ch

Zuchtwartin: Esther Abplanalp,+41(0)44 8101017
Esther1723@hispeed.ch

Information & Welpenvermittlung: Beatrice Hummel,
+41(0)319612362; bea_hummel@hotmail.com

Hautirritationen bei Tieren

Katja Spangenberg



Hautirritation bei „Lucky“ einer Dalmatiner Hündin

Bei einigen Tieren melden sich in diesen Monaten vermehrt Hautprobleme zurück.
Das Gras wächst wieder, Felder und Wiesen werden gedüngt und die Milben treten verstärkt auf. Kurzhaarige Rassen bei Hund und Katze sind häufiger betroffen. Längeres Fell scheint hier ebenfalls mehr Schutz zu bieten, wie auch vor sonstigen Umwelteinflüssen, durch Wärme, Kälte, Regen, Wind,....
Hautirritationen können mehrere Ursachen haben.
Als erstes muss die Haut als „Schwachpunkt“ des Körpers stehen, dafür sorgt die Konstitution des Tieres.
Häufig führt auch Stress bei Tieren dazu, dass die Haut angreifbar wird. Das trifft besonders beim Befall von Milben zu. Milben sind auf Fell und Haut in geringer Anzahl fast immer zu finden. Erst wenn das Immunsystem des Körpers die Parasiten nicht ausreichend abwehren kann ist eine Erkrankung möglich.

Eine Hautirritation kann aber auch durch eine Kontaktallergie ausgelöst werden. Gerade im Frühjahr kann das durch Düngemittel auf Feldern und Wiesen der Fall sein. Bei sehr empfindlicher Haut genügen sogar die feinen Hautläsionen, (z.B. durch frisches Gras verursacht) bevorzugt an Pfoten, Beinen und Bauch, um Hautreizungen hervor zu rufen.
Meist folgen entzündliche Prozesse mit starkem Juckreiz, begleitet von Haarausfall.

Konstitutionell sollte natürlich dafür gesorgt werden, dass das Tier den „Schwachpunkt Haut“ aufgeben kann.
Zur Symptombehandlung hat sich folgendes bewährt:

- Nach dem Spaziergang sollen die Tiere mit einem feuchten Tuch an Bauch, Beinen, Hals und Kopf abgestrichen werden. So kann die Milbenanzahl und die reizenden Substanzen auf Haut und Fell minimiert werden
- Bereits entzündliche Stellen sollten mit einer Calendula Lösung im Verdünnungsverhältnis 1:3 abgetupft werden! (Vorsicht Calendula Essenz ist Alkoholhaltig - bitte mit heissem Wasser verdünnen, damit der Alkohol entweichen kann!!) Calendula lindert die entzündlichen Prozesse und den Juckreiz auf der Haut.
- Auf die betroffenen Stellen kann nun eine Wund- und Heilsalbe aufgetragen werden. Das hält die strapazierte Haut geschmeidig und trägt ebenfalls zur Wundheilung bei.

© Tierheilpraxis Katja Spangenberg – www.sinnvoll-heilen.de – info@sinnvoll-heilen.de

***

DER KLUB HAT EINE EIGENE HOMEPAGE:

www.caps-switzerland.ch

Rocco de la Croix von Montpellier, etwa 1345 – 1380.

Hätten wir in diesen Jahren, zwischen 1300 und 1600 gelebt, hätten wir die Geschichte dieses heiligen Pilgers sehr gut gekannt.
Im Westen war er der meistbekannte Schützer und Heiler der Pesterkrankten. Die Pestepidemie hatte das Leben Europas Bevölkerung völlig beeinflusst, in wenigen Jahren sind 20 Millionen Leute (ein drittel der Bevölkerung) erlöscht worden.
Rocco begann seine Pilgerreise Richtung Rom, während dieser tat er mehrere Wunderheilungen so dass seine Berühmtheit ging ihm vor.
Bekam er südlich vom Piemont erkrankte und litt er selber so schwer dass er vom Spital entfernt wurde und verschwand.
Süden vom Piemont, eine herrliche Landschaft, Hügel und Wälder, Herrschaften zwischen Weinreben und Wasserbecken.
Herr Gottardo Pollastrelli lebte in seiner Herrschaft Sormato und besass ein Jagdgebiet. Die Hundemeute von Gottardo waren italienische Jagdhunde “Bracco”; unter diesen war “Reste” der beliebteste Hund seines Herrn.
Gottardo hatte bemerkt dass Reste seit einigen Tagen, am Ende der Mahlzeit, ein Brot, ein Kuchen oder ein Stück Käse vom Tisch nahm und Richtung Wald verschwand. Gottardo entschied ihn zu folgen, hatte sich Reste vielleicht mit einer verwilderten Hündin gepaart und irgendwo seine kleine Familie versteckt?
Gottardo hätte wohl zu sich die Welpen genommen!
Die Folge war aber anders; er fand Reste in einer Grotte mit Rocco zusammen, er schützte ihm vom verhungern, von wilden Tieren und versuchte seine Wunde zu heilen.
Der heilige Rocco ist aus diesem Grunde immer mit einem Hund abgebildet und beide sind Schützer der Kranken.
Bei mehreren Völkern der Vergangenheit waren Hunde als Schützer von der Krankheit behalten.
Die Kelten hielten riesige rauhaarige Windhunde, die Perser hielten Wüstenwindhunde und die Römer mehrere Treibhunde und Molosser … unter diesen unser Cao der auch von der Römer Richtung Cataluna bis nach Portugal gebracht wurde.
Anthroposophen meinen dass die Krankheit erstens geistig, dann energetisch und erst dann physisch sich entwickelt. Die obgenannten Bevölkerungen meinten dass Hunde konnten in der energetischen Phase ihre Menschen von der Krankheit schützen.Aus diesem Grunde wurden Hunde als Wünsche von Guter Gesundheit geschenkt!

Ellen Rijnbeek-Hagendijk lebt mit ihrem Mann Luc und 14 Cães in Hellevoetsluis in Holland. Sie züchten seit 1999 Portugiesische Wasserhunde, und Ellen betreibt einen Salon für Hundepflege.

Anna-Maria Lebon hat ihr ein paar Fragen gestellt:

Was hat euch zur Haltung und Zucht von Portugiesischen Wasserhunden bewogen?

1993 haben wir uns in diese tolle Hunderasse verliebt. In früheren Jahren habe ich regelmässig an nationalen und internationalen Wettbewerben für HundepflegerInnen (Grooming-days) teilgenommen. An der "Intergroom" in New York, sahen wir einen sehr hübschen Hund. Sein dichtes gekräuseltes Fell war wunderschön in Form geschnitten, richtiggehend modelliert und er war unter den Siegern der Ausstellung. Wir erfuhren, dass dies ein Portugiesischer Wasserhund mit Retriever-Schnitt war. Wir lernten danach die Züchterin kennen, die zu dieser Zeit zwei Cães hatte. Beide Hunde waren toll, sehr freundlich, mit wunderbarem Charakter.

Seit einigen Jahren hielten wir Pudel. Die Rasse gefiel uns sehr, und ihr Fell eignet sich hervorragend zum Schneiden, Scheren und Trimmen. Aber leider gab es Gesundheitsprobleme und die Zuchtziele der Züchter missfielen uns. So suchten wir nach einer anderen Rasse, die sich fürs Stylen und damit auch für die Teilnahme an Schermeisterschaften eignet.
Auf den ersten Blick hatten wir uns in die beiden Cães aus New York verliebt; aber zwei hübsche Hunde sagen noch nichts aus über die Rasse als solche. Also begannen wir uns mit der Rasse, dem Charakter und der Gesundheit der Cães zu befassen. Im nächsten Jahr besuchten wir mehrere Züchter in den USA. Danach waren wir sicher, was wir wollten und liessen uns auf eine Warteliste setzen.

Was bedeutet der Name eurer Zucht und mit welchen Hunden habt ihr diese begonnen?

Unsere erste Cão - Hündin Dancer aus den USA inspirierte uns zum Zuchtnamen American Dancer's.
Sie kam 1995 zu uns. Mit vollem Namen heisst sie Scrimshaw's Fire Dancer, eine schwarz-weiss gekräuselte Schönheit. Zwei Jahre später kam Magic (Wicca's Magic Dancer) dazu, eine schwarz gekräuselte Hündin. Mit diesen zwei Hündinnen haben wir die American Dancer's Zuchtlinie aufgebaut. Der Grund, weshalb wir die Hündinnen in den USA gekauft hatten, war, dass dort sämtliche möglichen Gesundheitstests gemacht wurden. Wir waren auch die erste Cão - Zucht, die in Europa DNA-Tests angewendet hat.

Wann kam eurer erster Wurf Cães zur Welt?

1999 warf Dancer das erste Mal. Aus diesem Wurf behielten wir den Rüden Jive und die Hündin Fire. Mit diesen Hunden hatten wir erste Ausstellungserfolge.
An Ausstellungen zog Jive alle Blicke auf sich und wurde als erster Cão Gruppensieger (Apportier-, Stöber- und Wasserhunde). Er ebnete damit den Weg für andere Cães, und durch ihn wurden die Richter erst auf die Rasse aufmerksam und begannen sie zu schätzen.
Seither hatten wir 15 Würfe.

Was war euer wichtigster Erfolg mit einem von euren Cães?

Keine einfache Frage, aber ich denke, Thunder ist unser Top Dog. Er hat sehr viele wichtige Preise erhalten: Rassegewinner an der Crufts '08, Bester aller Rassen in Deutschland 2008, 2 Mal Ausstellungsgewinner in Frankreich, 1 Mal Ausstellungsgewinner aus 3500 Hunden in Deutschland, dazu 15 Titel als Champion.
Vermutlich hat man einen Hund wie Thunder nur einmal in einer Züchterkarriere.

ZUCHT & AUSSTELLUNG

Was macht einen Rüden oder eine Hündin zum Züchten geeignet?

Wir behalten ausschliesslich Welpen, die wir für die Weiterzucht als geeignet erachten. Dabei sind das physische Erscheinungsbild und der Charakter ausschlaggebend. Bereits der Welpe muss dem idealen Rassestandard sehr nahe kommen. Den Junghund zeigen wir an Ausstellungen, und wenn er ein Jahr alt ist, machen wir alle Gesundheitstests. Sind dann die Resultate betreffend Gesundheit, Typ und Charakter des Cãos zufrieden stellend und hat er das entsprechende Alter, sehen wir ihn zum Züchten vor. Wir sind der Ansicht, dass jedes neue Zuchttier die Zucht verbessern helfen soll. Klar, kein Hund ist perfekt, aber es ist wichtig, Mängel in der Zucht zu erkennen, um sie in der Paarung auszugleichen. Grundsätzlich müssen sich die Qualitäten eines Zuchtrüden und einer Zuchthündin ergänzen. In dem Sinne ist Züchten Kunst und Wissenschaft in einem.

Was sind eure persönlichen Zuchtziele?

Unser besonderes Augenmerk gilt der Gesundheit, dem Charakter und dem Rassetyp.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft der Portugiesischen Wasserhunde?

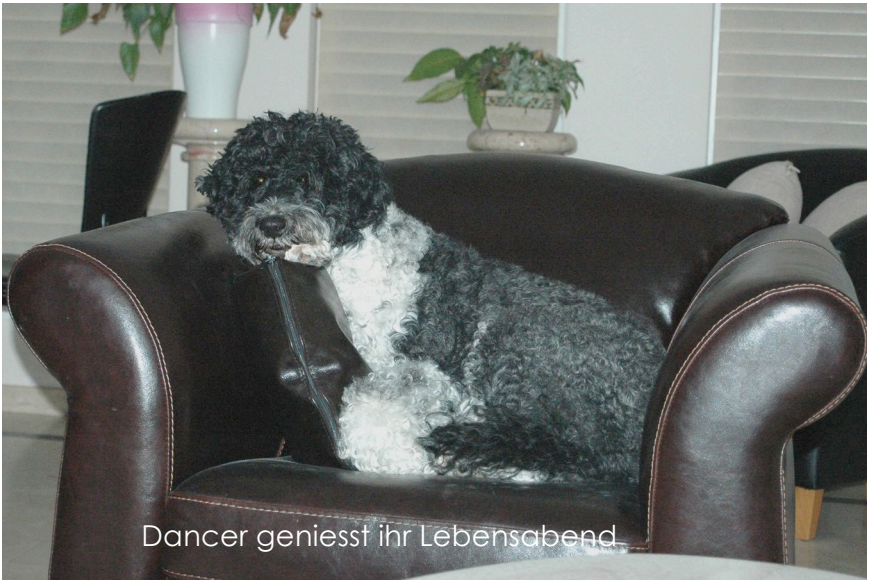
Wir hoffen, dass der Wirbel, den Obamas Hundewahl verursacht hat, bald einmal vorbei ist und dass jeder Züchter verantwortungsvoll arbeitet. Es ist wichtig, dass Züchter den Kontakt zu den Besitzern der Welpen pflegen, um zu sehen, wie sich die Hunde weiterentwickeln. Ein Vertrag mit dem neuen Hundebesitzer sollte zufälligen Würfen ohne vorherigen Gesundheitstest vorbeugen. Züchten heisst nicht einfach, Hunde zu produzieren, sondern die guten, charakteristischen Rassemerkmale zu erhalten und gleichzeitig die Zucht der Cães zu verbessern. Was wir wollen, sind typisch Portugiesische Wasserhunde, freundlich und von guter Gesundheit.

Auf der Website www.farouche.nl finden sich auch auf Deutsch Informationen zur American Dancer's Zucht.

Wie wählst du den richtigen Besitzer für einen Welpen aus?

Bevor wir Leute auf unsere Warteliste setzen, wollen wir mehr über sie erfahren. Dafür haben wir einen umfangreichen Fragebogen ausgearbeitet. Wir möchten z.B. wissen, was sie mit dem Hund vorhaben, ob sie ihn an Ausstellungen zeigen möchten, ob sie mit ihm Agility oder sonst eine Sportart betreiben möchten. Natürlich möchten wir auch wissen, ob sie bereits Erfahrung mit der Haltung eines Hundes haben.
Wir sind es, die den passenden Welpen für den neuen Besitzer auswählen, denn wir haben Zeit, den Charakter der Hunde während neun Wochen zu studieren. Wir geben unser Bestes, die Wahl so zu treffen, dass die Chemie zwischen Welpe und Besitzer stimmt.
Wir möchten verhindern, dass Leute einen Welpen nur nach dessen Aussehen auswählen, oder, weil er beim ersten Besuch auf sie zugegangen ist. Charakter kommt vor Aussehen, und unserer Erfahrung nach, ist es sehr zufällig, welcher Welpe auf wen, wann zugeht. Bis anhin haben wir nur positive Erfahrungen mit unserer Vorgehensweise gemacht.

Vielen Dank für das Gespräch!



Obedience Teil 2

In der Gazette habe ich Euch eine Fortsetzung meiner Obedience-Streiche versprochen. Gut, die 2. Prüfung, die häckeln wir mal schnell ab. Aber zuerst der Reihe nach: Ich war für 4 Tage im Wallis an einem Obedience-Kurs mit Oski und Jeannine Tschupp. Das war natürlich wunderschön, am Morgen meiner Abreise haben sie endlich die Furka-Strasse wieder geöffnet, so stark geschneit hat es Ende April. An ein Trainieren in Gluringen war überhaupt nicht zu denken. Da erhielten wir den Hündeler-Platz vom Hundesport Goms in Fiesch. Der war total grün und trocken, nur eine Viertelstunde von Gluringen entfernt. So schön, am Morgen und am Abend konnten die Hunde sich im Tiefschnee „vertörlen“, den Tag durch kühlten sie sich im nahgelegen Bach ab, wenn es ihnen zu heiss wurde beim Training. Am 3. Tag hatten wir eine, im Training integrierte, Prüfung. Ich kam ca. um 11 Uhr dran, bereits recht heisse Temperaturen plagten uns. Na ja, wir konnten es nicht ändern, alles lief eigentlich recht gut, ausser dass Tschuppi das Hölzli zum Fressen gerne hatte, 2 mal liess es fallen, 2 mal nahm sie es wieder auf, kam sogar korrekt ins Fuss, der Richter hatte jedoch nicht so Freude an dieser Arbeit, was ich verstehen konnte. Es gab keinen Nuller, jedoch ein 5,5. Dann kamen die Positionen auf Distanz. Hund ist im Platz, ich verlasse ihn und stelle mich 5 m von ihm vis-à-vis auf. Der Wettkampfleiter steht hinter meiner Janis und zeigt mir anhand einer Tafel, was nun der Hund in den nächsten 3 Sekunden machen soll, es ist dies 2-mal Sitz und 2-mal Platz. Das erste Sitz super, das erste Platz auch, dann oh Schreck, Janis bekommt einer ihrer berühmten Kratzanfälle, es hat sie furchtbar am Hals gebissen, sie musste wirklich mit ihrem Kopf bis hinter ihre Hinterbeine, so kam es mir auf jeden Fall vor. Dann sofort wieder ins Platz von da ins Sitz und wieder ins Platz, wie wenn nichts gewesen wäre. Aber eben, da war er wieder, der berühmte Nuller, der Hund hat im Platz seinen Platz verlassen, = 0! Die Noten waren allgemein schlechter als beim ersten Start, noch ein knappes Sehr Gut mit 224,5 Punkte. Da Jeannine Tschupp das Richterwesen der TKAMO unter sich hat, also Richterobfrau ist, habe ich ihr vom Nuller von Fräschels erzählt, wo meine Tschuppi den Hölzliplatz verliess, schnüffelte, wieder zurück ging, das richtige Holz nahm und mir direkt und korrekt brachte. Ich bekam damals einen Nuller, da der Hund den „Arbeitsplatz“ verliess. Jeannine hat gesagt, dass mir die Richterin Susan

Jenni keinen Nuller hätte geben dürfen, da der Hund eine ganze Minute Zeit hätte, bis er das Holz aufnimmt. Dies jedoch nur in Klasse Beginners und 1, im 2 nicht mehr. Sie werde das an der nächsten Richtersitzung besprechen. So, da hätte ich bereits in Fräschels mein V AKZ gehabt. Aber was soll's, es ist immer gut, wenn man nicht nur einmal eine Prüfung in derselben Klasse macht.

Dann ging ich am 7. Juni an meinen 3. Streich. Da hat alles geklappt, es war zum Glück nicht so heiss, manchmal hat es sogar geregnet. Janis konnte sich immer etwas in der Aare abkühlen, das macht sie dann so frech und gumpig. Das hat der Richterin (dieselbe wie in Fräschels) gefallen. Tschuppi und ich hätten sehr konzentriert gearbeitet, da haben wir unser Vorzüglich mit AKZ geholt.

Nun gibt es eine Obedience-Wettkampf-Pause, nicht im trainieren, aber der nächste Wettkampf wird wohl erst nächstes Jahr stattfinden, da der Sprung vom 1 ins 2 recht gross ist und wir das nun alles noch lernen müssen, damit es 100%ig klappt! Sobald ich das erste Mal im 2 gestartet bin, werde ich mich wieder melden.

Colette mit Janis

Resultate Agility

Ayleen **Large 1** geführt von Christine Käppeli

- Am 12. April kam Ayleen in Fräschels mit 2 Fehlern auf den 9. Rang, im Jumping auf den 5. Rang mit 0 Fehler, im Open gab es ein Eliminé
- Am 26. April gab es für Ayleen in Lengnau/AG im Offiziellen ein Eliminé, dafür kam sie im Open auf den **2. Rang** und im Jumping auf den 6. Rang, beides mit 0 Fehler

Oline **Large 1** geführt von Christine Käppeli

- Am 12. Juli lief Oline in Reusstal, sie belegte den 14. Rang mit 2 Fehlern im Offiziellen, Open und Jumping gab es je ein Eliminé

Janis **Large 2** geführt von Colette Weill

- In Fräschels, am 11. April, lief Janis im Open auf den **2. Platz** im Jumping auf den 9., beides Null-Fehler-Läufe und im Offiziellen hatten wir ein Eliminé.
- In Ins, am 25. April, gab es mit meinem Tschuppi einen **Sieg** im offiziellen Lauf und einen **Sieg** im Jumping. Den Open bin ich nicht mehr gelaufen, ich fand es fast unhöflich, wenn wir noch einmal gewonnen hätten!!!!
- Am 4. Juli startete ich in Lyss, im Offiziellen gab es wieder einmal ein Eliminé, dafür im Open einen 4. Rang, den Jumping sind wir nicht mehr gelaufen.

OLIVE, Chinesischen Zuwachs bei Colette

„Was erwarte ich als Richter von der Fährtenarbeit?“

Brigitte Leupi

Für einmal konnte ich Alfred Bumann, Leistungsrichter und Instruktorenrichter,
gewinnen, einen Bericht für unsere Cao Gazette zu schreiben.
Es ist für uns alle sicher sehr interessant zu wissen, wie aus Richtersicht die ganze Fährte beurteilt wird.

Voraus möchte ich Alfred ganz herzlich für seinen ausführlichen Bericht danken und wünsche Ihm weiterhin viel Spass und Erfolg beim „Hündelen“.

Steckbrief

Name	:	Bumann
Vorname	:	Alfred
Geboren	:	17. Dez. 1949
Zivilstand	:	Verheiratet, 2 erwachsene Kinder

Hundesport seit	:	1971
Leistungsrichter seit	:	1992
Instruktorenrichter	:	FH, San-H, BH
Abgeführte Hunde	:	1. Deutscher Schäfer Keno, BH, San-H, VPG, FH 88 2. Labrador Milo, BH, San-H, FH 97 3. Labrador Aaron, BH, San-H, FH 97 4. Labrador Faro, BH, FH 97 5. Labrador Rumo, in Ausbildung FH, BH, San-H
Prüfungen	:	ca.100 mit allen Hunden, spez. Medaille im FH SKG Schweizermeisterschaft, FH 2006, 1. Rang (Faro) WM FCI FH 2007, 20. Rang (Faro) SKG Schweizermeisterschaft 2007, 8. Rang (Faro)

Was erwarte ich als Richter von der Fährtenarbeit?

Ein harmonisches, freudiges Team das nach der heutigen, gültigen PO und nach tierschützerischem Gedankengut ausgebildet und aufgebaut wurde. Was heisst das?
Der/die Hundeführer/in sollte die PO Arbeiten der Klasse, in welcher das Team arbeitet genau kennen und in die Praxis umsetzen können. Der Hundeführer sollte in der Lage sein, seinen Hund so zu beobachten und zu „lesen“, dass er bei Fehlverhalten vom Hund sofort und korrekt eingreifen und korrigieren kann. Der Hund sollte von Anfang an einen korrekten sauberen Aufbau erhalten, immer dem momentanen Ausbildungsstand angepasst. Überforderungen oder Zwang führen immer zu Misserfolgen. Hunde, welche mit Zwang aufgebaut oder ausgebildet werden, zeigen nie eine freudige Arbeit und dürfen nicht mit V bewertet werden, auch wenn ihre Arbeit fehlerlos gezeigt wurde.
Die Kondition sollte beim Hund so gut sein, dass er ohne gross zu ermüden sine angefangene Arbeit zu ende führen kann.

Vor der Fährtenarbeit hat sich der HF mit angeleintem Hund (Fährtenausrüstung) beim PR korrekt anzumelden.
Der Fährtenabgang sollte korrekt und intensiv gezeigt werden, das heisst, der Hund sollte den Abgang ruhig und mit tiefer Nase „erschnüffeln“. Der HF wartet in aufrechter Haltung am Abgang bis er das Leinenende in der Hand hat und läuft erst dann seinem Hund nach. Die Fährte sollte ruhig, intensiv, freudig und in gleichmässigem Tempo mit tiefer Nase ausgearbeitet werden. Bei der Freifährte darf die Distanz zwischen Hundeführer und Hund nicht mehr als 30m betragen. Beim suchen an der langen Leine muss immer die ganze Leine gebraucht werden, das heisst, die Distanz zwischen HF und Hund muss, ausgenommen in den Winkeln, immer die ganze Leinenlänge betragen. Die Fährtenleine muss nicht straff gestreckt sein, sie kann auch leicht durchhängen. Die Winkel sollten korrekt und in gleichmässigem Tempo erarbeitet werden. Loben durch den HF in der Winkelarbeit oder bei sonstigen Problemen und Schwierigkeiten wird als Führerhilfe gewertet und ist zu unterlassen. Geländewechsel müssen korrekt und ohne zu zögern angenommen und ausgearbeitet werden. Hilfen über die Leine (verkürzen der Leine oder zurückhalten an der Leine), sowie verbale Hilfen während der Fährtenarbeit werden bei der Benotung mit einbezogen, oder können zum Fährtenabbruch führen. Macht der Hund leichte Absicherungen links und rechts der Fährte oder in den Winkeln, nur durch drehen des Kopfes und ohne die Fährte zu verlassen, ist das nicht Fehlerhaft. Die Gegenstände können gebracht oder verwiesen werden. Bei der Anmeldung zur Fährtenarbeit meldet der HF dem Prüfungsrichter ob sein Hund verweist oder bringt. Beim Bringen sollte der Hund eine korrekte, ruhige Arbeit zeigen, das Kommando „Aus“ hat der HF selbst zu geben. Knautschen, fallen lassen oder spielen mit den Gegenständen ist fehlerhaft. Vom HF gesehene und auf Kommando herbeigebrachte Gegenstände werden nicht bewertet. Das Tempo beim Bringen und auf der Fährte sollte etwa gleich sein. (Harmonie)
Beim Verweisen darf der Hund auf der Fährte alle drei Arten (Sitz, Platz, Steh) zeigen. Bei allen drei Verweisarten darf der Hund die Gegenstände nicht berühren, oder belästigen. Beim Apportieren und Verweisen muss der HF die vom Hund gefundenen Gegenstände, durch hochheben des Armes dem PR anzeigen. Der Hund darf erst dann weitersuchen, wenn der HF in aufrechter Haltung bei seinem Hund steht und ihn mit einem Kommando zum weitersuchen auffordert.

Der Hund hat sofort und mit tiefer Nase seine Arbeit fortzusetzen.
Hat das Team die Fährte beendet, meldet sich der HF auf direktem Weg und mit angeleintem Hund beim Richter zurück. Der HF übergibt dem Richter die gefundenen Gegenständen, wartet den Kommentar ab und meldet sich ab.

Wann wird die Fährte abgebrochen?

1. Bei Zeitüberschreitung
2. Wenn der Hundeführer die Fährte mehr als Leinenlänge verlassen hat.
3. Wenn der Hund über längere Zeit kein Suchverhalten mehr zeigt.
4. Wenn der Hund die Arbeit verweigert, das heisst, trotz dreimaligem Kommando des HF nicht mehr weitersucht.
5. Der HF die Anweisungen des PR nicht befolgt. z B.:
   Hund nicht an der Leine zurückhalten.
   Bitte, dem Hund nachlaufen.
   Aufforderung, die Leine nicht zu verkürzen.
   Hund während der Fährtenarbeit nicht füttern.

Liebe Hundeführer/innen, ich möchte euch mit diesen Zeilen die Sicht des Richters etwas näher bringen. Ich hoffe, dass Ihr nun das Eine oder Andere Richterurteil besser begreifen und akzeptieren könnt.
Ich wünsche Euch und euren Vierbeinern viel Freude am „Hündelen“, gute Gesundheit und viele erfolgreiche Prüfungen.

Mit freundlichem Gruss

Alfred Bumann

***

DER KLUB HAT EINE EIGENE HOMEPAGE:

www.caps-switzerland.ch

Der Sachkundenachweis (SKN) für Hundehalter und Hundehalterinnen

Seit Hundehaltende einen obligatorischen Kurs besuchen müssen, herrscht Verwirrung wer jetzt wo, wie, bei wem, wann einen solchen Kurs machen muss.

Nachfolgend versuche ich, Klarheit zu schaffen und erlaube es mir, auch meine ganz persönliche Meinung zu äussern.

Wer nach dem 1. September 2008 einen Hund zu sich genommen hat, ist verpflichtet, den obligatorischen Kurs zum Sachkundenachweis (SKN) zu absolvieren, und zwar bis zum 1. September 2010. Dann ist die Übergangsfrist abgelaufen.
Ab diesem Datum muss vor dem Kauf des ersten Hundes ein Theoriekurs besucht werden. Nach der Anschaffung des Hundes muss mit diesem der Praxiskurs innerhalb des ersten Jahres gemacht werden.
Jeder Ersthundebesitzer muss den Theorie- und den Praxiskurs besuchen. Mit jedem neuen Hund muss ein Praxiskurs gemacht werden, egal, wieviele Hunde man schon hatte. Als Besitzer/Besitzerin gelten die Personen, welche bei der ANIS eingetragen sind.

Das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) schreibt vor, dass je 4 Lektionen als Minimum für Theorie und Praxis gelten. Ebenso sind die Inhalte vorgegeben. In der Theorie werden Rassenkunde, Gesundheit, Kommunikation, Lernverhalten, Haltung sowie Recht, in der Praxis die Grundlagen der Erziehung gelehrt.

Die Kursleitenden von SKN Kursen haben eine Ausbildung absolviert und können auf der Hompage des BVET unter „Tiere richtig halten“ gefunden werden. Je nach Ausbildungskonzept dauern die Kurse unterschiedlich lange. Inhaltlich unterscheiden sie sich nur gering. Es wird weder in der Theorie noch in der Praxis eine Prüfung verlangt. Den Kursleitenden ist es aber freigestellt, bei allfälligen Auffälligkeiten seitens des Hundes oder mangelnder Kooperation der Halter, die Ausweise zu verweigern.

Meine persönliche Erfahrung bis anhin ist positiv. Sämtliche Teilnehmenden meiner Kurse, egal ob Ersthundebesitzer oder nicht, haben Neues gelernt. An und für sich befürworten sie solche Kurse. Die meisten

haben auch gleich noch weitere Kurse besucht, da sie von selber gemerkt haben, dass sie als Hundehaltende weit mehr Zeit investieren müssen um dem Hund eine gute Erziehung angedeihen zu lassen.

Natürlich gibt es auch diejenigen, welche alles besser wissen und solche, die alles anders machen. Von denen bin ich bis jetzt verschont geblieben.

Die Hundeausbildung ist meines Erachtens ein wichtiger Schritt hin zur verantwortungsbewussten Hundehaltung.

Simone Béchir

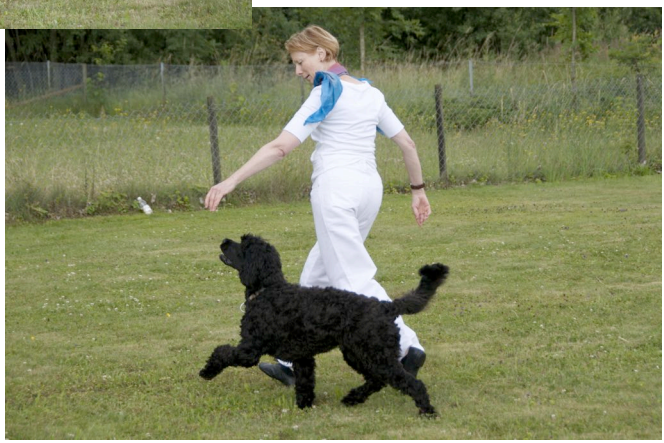
Nationales Cão-Treffen in Niederbipp

Daniel Schaerer

Am 21. Juni 09 fand das alljährliche nationale Cão-Treffen auf dem Hundesportplatz Ziegelhütte in Niederbipp statt. Wie abgesprochen, fanden sich am 21. Juni 21 Cães auf dem Sportplatz ein; 13 weitere Spielkameraden verschiedener Rassen flankierten den ‚Schweizer Cão-Grossanlass' und sorgten auch für farbliche Akzente.

Vom Kindergarten bis zum Seniorentreff – sowohl bei den Hunden als auch bei den anwesenden Personen – war geselliges Beisammensein angesagt.

Dogdancing, vorgeführt von Anne-Maria, Bea und Colette, zeigte eindrücklich, wie harmonisch und symbiotisch eine Mensch-Tier-Beziehung geführt werden kann.



Nach einer ausgiebigen kulinarischen Stärkung durch die liebens-würdigen und freund-lichen Wirte des Hündeler- Beizlis wurde zum Plausch- Parcours gerufen. Nach dem Motto ‚sowohl als auch und dabei sein ist alles, juhui' nahm ein Team nach dem anderen den listigen Parcours in Angriff. Von gemeinsamen Zieleinläufen bis ‚ich bin dann mal schnell weg, absolvierten alle Teams

den Parcours nach besten Kräften. Amüsement und Unterhaltung waren für alle garantiert. Verlierer gab es bei der Platzverkündung keine, sondern nur Gewinner und solche mit weiterem Potential zum Gewinner. Ein aussergewöhnlich lebhafter Tag mit lauter zufriedenen Hunden und Haltern verewigte sich in aller Erinnerung.

BRIEFKASTEN

Nach einer guten Stunde bekamen die Menschen langsam kalte Füsse. Im Royal Beach Club stärkten sie sich mit Broodjes, Omeletten & Uitsmijters, während die Hunde müde und glücklich vor sich hin träumten und langsam trockneten.

Mit viel Sand im Auto und der Gewissheit, dass unser Zappa ein echter Cão de Àgua Português sei, ging's zurück ins Binnenland Schweiz.

Anna-Maria Lebon & Daniel Schümperli

Gammelfischkopf als Lieblingssnack

Zappa, Back to the Roots

Vergangene Ostern haben wir mit unserem Cão Zappa (*2006) eine Reise nach Holland zu seiner Ursprungsfamilie, den American Dancers gemacht. Anlass war der alljährlich stattfindende Beachwalk, den die Züchter Ellen und Luc Rijnbeek-Hagendijk für die Besitzer von Cães aus ihrer Zucht organisieren.

Am Oster-sonntag gegen Mittag trafen sich an die 40 Cães mit ihren Besitzern am Strand von Hoek van Holland. Während wir Menschen uns die Füsse vertraten und plauderten, genossen die Hunde ausgiebig das wilde Spiel in der Brandung der Nordsee. Die schier unerschöpfliche Energie der Hunde, ihre Freude aneinander und die Lust am Wasser, das war wirklich ein wunderbares Schauspiel.

Tätigkeitsprogramm

- 25.-27. Sept. Cão – Weekend in der Lenk, Infos bei: Familie Zappa: 031/671 6810; molart@bluewin.ch
- 27. Sept. Ankörung: Wesensprüfung in Rüti bei Büren, Richter: Roger Marro.
- **18. Okt. IHA Lausanne Dogdancing – Aufführung mit unsere 2 Teams: Anna-Maria & Zappa und Colette & Janis**
- 26. Okt. **Montag**, Ankörung: Formwert auf der KIPP in Däniken, Richterin: Barbara Müller.

Ausstellungskalender 09

- 17./18.Okt. IHA Lausanne

Tableau d'honneur

Unser Vereinsmitglied Rahel Käppeli hat sich mit ihrer Border Collie-Hündin "Jolly Spirit's Amy" für die WM 2009, die vom 18. bis am 20. Sept. in Dorbirn/Austria stattfindet, qualifiziert. Wir gratulieren ihr zu diesem Erfolg und wünschen ihr viel Glück!

In eigener Sache

Mit meinem Redaktoren Team durfte ich eine neue „Gazette" aufbauen und dies ist uns gut gelungen. Als „Chefredaktorin" hatte ich eine spannende sowie arbeitsintensive Aufgabe. Die Texte einordnen und dem entsprechend illustrieren; Rubriken einschachteln damit die Einheit der Erscheinung das Lesen angenehm macht uvm. Ihr habt es bemerkt, ich schreibe bereits in der Vergangenheit. Ich verlasse per Ende Jahr die Redaktion und hoffe es wird sich jemand mit viel Begeisterung, Motivation und Ideen für diesen anspruchsvollen Posten melden. Nur Mut, ich bin auch von Ausgabe zu Ausgabe in die Aufgabe gewachsen! Die 3. Ausgabe wird wie gewohnt Mitte Dezember erscheinen und es hat nach wie vor Platz für eure Beiträge.
Interessierte melden sich bei mir!